

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 39

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

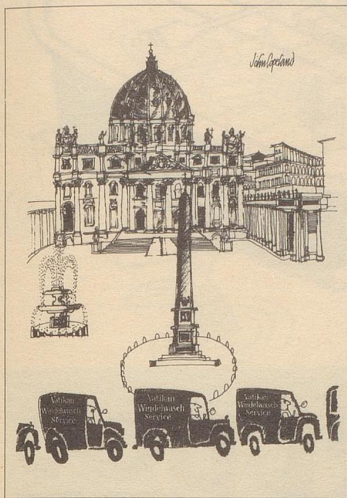
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humor sei dorten eben ein Fremdwort. Ich empfehle allen Empfindlichen dringend die Lektüre von Seipolts 'Die Ente seiner Eminenz' oder seine 'Siebenschläfer'. W. H. in Bern



Diskussion um ein Bild
(Nebelspalter Nr. 36)

Ihre guten, ja sehr guten Bilder zum politischen Geschehen freuen mich immer. Geschmacklos finde ich das Bild auf Seite 11 in Nr. 36 'Vatikan mit Windelwasch-Service'. Ich finde weder Humor noch Satyre darin.

P. St. in Gossau

Meinen Glückwunsch zu der Copeland-Karikatur:

Im Vordergrund Windelwasch-Service vor dem Vatikan als Hintergrund. Der Vatikan als statisches, kraftvoll verharrendes Gebäude hinter der flüchtig vorbeiziehenden Windelwasch-Service-Kolonne – dieses Bild könnte nicht besser und nicht anständiger die heutige Diskussion um die Pille charakterisieren: Wer dagegen ist, ignoriert einfach den, der dafür ist.

Indessen bin ich überzeugt, daß sehr flüchtige Leser das Bild falsch interpretieren (wollen), nämlich indem sie das Windelwaschen in Beziehung zum Vatikan setzen. Aber solchen Interpreten ist nicht zu helfen. Je tiefer verborgen der Kern einer Karikatur ist, desto mehr Menschen werden ihn nicht sehen (wollen). K. B. in Olten

In der Ausgabe des Nebelspalters vom 4. September haben Sie sich einen Faupas geleistet, der Ihnen niemals hätte passieren dürfen. Es handelt sich um die 'Witzzeichnung' Vatikan Windelwasch Service. Sie verletzen damit nicht nur das Empfinden jedes Katholiken, sondern auch jedes recht denkenden Christen. Haben Sie es wirklich nötig, auf das Niveau von 'Blick' und 'Neue Presse' (Werner Wollenberger)! herabzusteigen? F. P. in Entlebuch

Lieber Nebi, ich könnte mir vorstellen, daß die fröhliche Windelwaschzeichnung einen kleinen Sturm bei humorlosen Menschen auslösen wird. Es gibt nämlich immer noch Leute, die meinen, alles was in und um den Vatikan herumkreucht und fleucht, müsse man nun einmal tierisch ernst nehmen und

Lieber Nebi, Du hattest es bisher nicht nötig, Deine Witze aus Sex und Religiösem zu beziehen. Mit der beigelegten Karikatur aus der letzten Nummer ist Dir etwas durchgegangen, was gar nicht zu Dir paßt. Sie will die päpstliche Enzyklika anpeilen. Ich verteidige sie gar nicht in allen Teilen und habe auf der Kanzel meine Kritik gemacht. Der Zeichner aber greift ganz daneben. Er will dartun, der Vatikan vertrete die Meinung, eine möglichst große Kinderzahl sei das Ideal: das sei der Tenor der neuesten Enzyklika. Das kann nur einer meinen, der sie nicht gelesen hat! Und der sollte sich auch keine Karikaturen darüber erlauben. (Frage doch den 'Urheber', ob er sie wirklich gelesen hat.) Weder direkt noch indirekt wird diese Idee von der kath. Kirche propagiert, auch nicht in der Enzyklika 'Humanae vitae'.

R. G. in Zürich

Ich gehöre zu jenen Katholiken, die finden, man solle nichts übertreiben. Auch die Diskussion um die Pille nicht. Man solle zum Beispiel nicht so tun und lärmern, als wäre der Vatikan oder der Papst nur noch dazu da, zu Pillen- und Sexualfragen Stellung zu beziehen. Er, der Vatikan oder der Papst, hat sich gottseidank noch um sehr viel anderes auf dem weiten Erdenrund zu kümmern. Wie köstlich und befreiend wirkte es deshalb auf mich, als der Nebi mit seinem humorvollen Vatikanwindelwaschservicebild allen denen, die von dem Antibabypillenthema nicht mehr loskommen und dabei ihre Hände in Unschuld waschen, den Wind aus den Segeln (oder Windeln!) nahm und anstelle des Grimmes das Thema mit einem Lächeln umgab. Mit etwas Humor kommen wir weiter. Auch bei sehr ernstesten Fragen und Problemen.

Und noch etwas berührte mich sympathisch an der Zeichnung: Ich habe es immer gern, wenn man von der 'Mutter Kirche' spricht. Die Bezeichnung umschließt etwas Mütterliches für eine Institution, die nicht selten durch allzu robuste Männlichkeit ihre mütterliche Schutzmantelgeborgenheit verleugnet. Und was liegt einer besorgten Mutter, selbst einer vatikanischen, näher, als daß sie sich auch um die Windeln ihrer Kinder sorgt und annimmt?

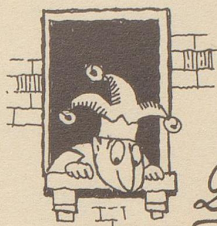
So sah ich das Bild im Nebi und freute mich daran. W. K. in Zürich

«Sitzstreik oder nur Plausch?»
(Nebelspalter Nr. 35)

Lieber Herr Perrenoud, ich glaube, Sie irren sich und die Burschen demonstrieren doch – ohne es zu wissen, ohne es zu wollen. Sie demonstrieren nämlich gegen das Spießertum, gegen die Gleichschaltung, gegen die Intoleranz (die uns nur zu leicht erfaßt, wenn wir etwas sehen, das uns gegen den Strich geht). Sie demonstrieren – im erweiterten Sinne gegen den Rassenhaß, der in den kleinsten und banalsten Beziehungen von Mensch zu Mensch wurzelt.

J. F. A. in Luzern

KRITZELWAND



Die im Pöstlein in Bern haben, können mich... gern haben!

Sind Sie der Gaulloise-Typ? Lieben Sie Atombombenspielen?

WARUM den Chinesen stoß diese blöde Wandzeitung nachmachen?

BOYKOTTIN —
macht die Russenkäufer lümm!

Was für Kinder ist 'Frau Holle' ist für Sünder 'Oswald Kalle'

Eine nackte Mauer ist obszön!

Jedem Schweizer seine Milch-Ohrwurmwaiste und sein Paar Butterbrotzettel! Wer putzt?

Mehr Ferien für die Lehrer! SBB oder AUTO?

Pensionierung aller Ewiggestrigen

Kleider mit dem läppischen Nationalbraun-Kommunismus! Geh' und schweig!

Suche billige Wohnung

Ich auch
" do.

Vorsicht Zürich! Wasserwerfer gießen Öl ins Feuer!

Gibt Nr. 11 wirklich Auskunft?

Diese Kritzelwand ist für unsere Leser reserviert.